

**Beschluss der Landessynode zum Diakoniebericht (DS 4/1)**

Die Landessynode hat am 19. November 2016 folgenden Beschluss gefasst:

1. Die Landessynode begrüßt, dass die Eröffnung der 58. Aktion „Brot für die Welt“ zu Beginn des Reformationsjubiläumjahres auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland in Eisenach stattfindet.  
Sie unterstützt das Anliegen der Aktion unter dem Motto „Satt ist nicht genug – Zukunft braucht gesunde Ernährung!“, Fragen von Hunger und Mangelernährung in der Welt als Schwerpunkt in die Öffentlichkeit zu tragen.  
Sie bittet die Kirchengemeinden, sich aktiv an der Aktion zu beteiligen. So wird zum Beispiel mit der Sammlung am Heiligen Abend ein wichtiger Beitrag geleistet. Die Kampagne macht uns darauf aufmerksam, dass auch wir durch unser eigenes Konsumverhalten für die ungerechte Situation der Bauern in Brasilien mit verantwortlich sind.
2. Die Landessynode bekräftigt: „Armut passt nicht zu einem reichen Land!“ Deshalb dürfen wir uns nicht an Armut in unserem Umfeld gewöhnen und sie als normal ansehen. Mit großer Sorge nehmen wir wahr, dass seit Jahren die Armut bei Kindern zunimmt und insbesondere alleinerziehende Eltern häufig in prekäre Lage geraten.  
Kirche und Diakonie setzen sich aktiv durch vielfältige Angebote ein, die komplexen Folgen von Armut zu lindern.  
Sozialversicherungspflichtige Erwerbsarbeit ist der Schlüssel, um Kinder- und Altersarmut zu verhindern. Die Landessynode erwartet dazu von der Politik die Einrichtung eines dauerhaft geförderten zweiten Arbeitsmarktes.
3. Die Landessynode unterstützt die Stellungnahme der Diakonie Deutschland zum Bundesteilhabegesetz und damit auch die Bremer Erklärung des Bundesverbandes Evangelischer Behindertenhilfe vom 21.10.2016 und bittet die Verhandlungsträger der Diakonie Mitteldeutschland, die bisher identifizierten Änderungsbedarfe am Gesetzentwurf weiter zu verfolgen und in das Gesetzgebungsverfahren einzubringen.
4. Die Landessynode nimmt das Positionspapier der Mitgliedseinrichtungen der Diakonie Mitteldeutschland zur Kenntnis. Sie wertet das Positionspapier als ein Ringen der Einrichtungen, ihren sozialen Auftrag unter den Bedingungen des Sozialmarktes zu sichern und dabei Teil der Kirche zu sein. Die Landessynode sagt den Mitgliedseinrichtungen ihre Unterstützung in diesem Ringen zu.